

Geschichte zum Regenbogentropfen

Dieses Büchlein gehört: Lena

Ein Stück vom Regenbogen

„Happy birthday to you...“

„Alles Gute zu deinem Geburtstag, mein Schatz!“ kuschelte Mama ihr Geburtstagskind. Komm schon, aufstehen!“ „Ich mag aber nicht“, sagte Lena.

„Warum muss es an meinem Geburtstag immer grau und kalt sein?“

Warum kann nicht mal die Sonne scheinen?“ „So ist es halt nun mal im November“, versuchte Mama zu trösten.

Im Kindergarten warteten schon voller Freude die Anderen. Und zusammen mit den Freunden vernaschte Lena den mitgebrachten Schokoladenkuchen. Lecker!

Trotzdem war Lena noch ein wenig traurig über das trübe Wetter.

Auf einmal stand Johannes mit einem kleinen Geschenk da. „Was ist das?“, fragte Lena verwundert.

„Wieso schenkst du mir etwas? Ich dachte, du magst mich gar nicht, weil du mich nie beachtest.“

„Vielleicht kann ich es nicht immer so gut zeigen, aber klar mag ich dich“, antwortete Johannes etwas schüchtern.

„Ich hoffe, es gefällt dir!“

Zuhause angekommen öffnete Lena sofort aufgeregt das Geschenk. Zum Vorschein kam ein Säckchen mit einem Kristall, der aussah wie ein Tropfen. Lena nahm ihn vorsichtig heraus. Ein paar zaghafte Sonnenstrahlen, die durchs Fenster fielen, brachen sich in dem Glaspippen und schimmerten in sieben prächtigen Farben an der Wand.

„Mama, schau mal, das sieht aus wie ein Stück vom Regenbogen“, rief Lena freudig. „Ist das nicht wunderschön? Wer würde denken, dass etwas so Kleines etwas so Schönes zaubern kann.“

Nun ist mein grauer Geburtstag doch noch farbenfroh geworden.“

Mama drückte Lena ganz fest. „Weißt du, selbst wenn dein Regenbogentropfen seine Farben einmal nicht zeigt, weißt du doch, dass er sie immer in sich trägt. Genauso ist das mit uns: auch wenn ich nicht immer Zeit habe, mit dir zu spielen, habe ich dich trotzdem immer lieb!“

Am nächsten Morgen lief Lena fröhlich auf Johannes zu. „Vielen Dank für dein wunderschönes Geschenk!“

Der Regenbogentropfen soll mich jetzt immer begleiten und jeder soll seine herrlichen Farben sehen.

Und selbst, wenn er einmal nicht scheint, erinnert er mich daran, dass deine Freundschaft immer da ist, auch wenn ich sie gerade nicht sehen kann.“

Ab diesem Tag waren Johannes und Lena unzertrennlich.

Maika Wittmann

